

ARGUMENTE zum Thema:

WÄRMEPUMPE – neuer Mitbewerber am Wärmemarkt

Aufgrund von immer weiter sinkenden Heizlasten (strengere Wärmedämmverordnungen, Niedrigenergiehaus, etc.) speziell bei Ein- und Zweifamilienhäusern etabliert sich das Heizungssystem Wärmepumpe als immer stärkerer Mitbewerber am Heizungsmarkt.

Interessanter Weise wird derzeit die Wärmepumpe jedoch vielfach als ökologische bzw. umweltschonende Alternative dargestellt, da vor Ort keine Emissionen entstehen. Da dies in der Tat nicht unbedingt der Fall ist bzw. dieses neue Heizsystem in punkto **Gesamtbetrachtung (woher kommt der Strom?)** doch sehr viele Fragen aufwirft, erlauben wir uns, einige Argumente zu dieser Beheizungsmöglichkeit aus kritischer Sicht darzulegen:

Die Elektroheizung ist in den letzten Jahren zu Recht verpönt worden. Eine derart hochwertige Energie wie die elektrische Energie für Heizzwecke zu verwenden, war und ist vor allem aus technischer und ökonomischer Sicht sehr problematisch. Dies deshalb, da elektrische Energie für äußerst hochwertige Einsatzgebiete – mechanische Energie, Licht, EDV, etc. – verwendet wird.

Grundsätzlich steht es natürlich jedem Endkunden bzw. Installateursbetrieb frei, eine Wärmepumpenanlage zu betreiben bzw. zu installieren.

Diese Anlage jedoch **mit ökologischen bzw. regionalwirtschaftlichen Argumenten** zu versehen, **ist bei genauer Betrachtungsweise nicht nachvollziehbar.**

Eine Wärmepumpe wird **ausschließlich mit Strom** betrieben! Auch bei einer angenommenen Arbeitszahl von „vier“ bedeutet das, dass vier Wärmepumpenanlagen nichts anderes sind als eine Elektroheizung!

Dieser Strom für die Wärmepumpe fällt **ausschließlich im Winterhalbjahr an**. Österreich erzeugt im Sommerhalbjahr zwar bis zu **90 %** seines Stromes aus Wasserkraft. Im Winterhalbjahr werden jedoch nur rund **40 bis 60 %** des Stromes aus Wasserkraft erzeugt. Der Rest wird durch landesintern erzeugten **kalorischen Strom** (vor allem Kohle und Gas) erzeugt bzw. wird ein beträchtlicher Anteil (im Jahresschnitt teilweise bereits über **20 %**) **Atomstrom** aus dem Ausland importiert.

Nachdem der Strombedarf grundsätzlich leicht steigt, der Wasserkraftanteil jedoch gleich bleibt, ergibt sich für jede neue, in Betrieb genommene Wärmepumpe die Konsequenz, dass diese praktisch ausschließlich mit importiertem Atomstrom bzw. mit in- oder ausländisch erzeugtem kalorischen Strom betrieben wird.

Das viel verwendete Argument, wonach die Wärmepumpe mit Strom aus erneuerbarer Energie, Wasserkraft oder ähnlichem betrieben wird, ist daher schlichter Unfug.

Quelle: Regionalenergie Steiermark, Ing. Herbert Lammer, 8160 Weiz, Florianig. 9, Tel.: 03172/30 321-0, Fax: -4, E-Mail: info@regionalenergie.at